

Pressemitteilung

Jena, den 04.10.2010



Sebastian C. Dewaldt

Vorsitzender

RCDS Jena

Postanschrift:

Geschäftsstelle RCDS

Wenigenmarkt 17, 99084 Erfurt

Email sebastian.dewaldt@rcds-thueringen.de

Web:

<http://www.rcds-thueringen.de>

RCDS fordert gesunden Umgang mit Nationalsymbolen

Der RCDS Jena unterstützt die Sonderausstellung „Schwarz-Rot-Gold – Die deutschen Farben aus Jena“ des Jenaer Stadtmuseums. Ein bewusster Umgang mit den deutschen Nationalsymbolen ist sinnstiftend im wiedervereinigten Deutschland. Die Flaggen Schwarz-Rot-Gold werden von der Bevölkerung als Symbol der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland gesehen.

Kritik an den deutschen Nationalsymbolen und ein konstruierter Zusammenhang zu Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit, wie er von Seiten der antinationalistischen Demonstration aber auch von der Jenaer Jusogruppe vertreten wird, untergraben die freiheitlich-demokratische Einstellung der Bürger. Nationalstaaten sind sinnvolle Ordnungseinheiten in einem zusammenwachsenden Europa, die Identifikation und Sicherheit bieten. Sebastian Dewaldt, Vorsitzender des RCDS Jena, erklärt: „Es ist kein Widerspruch zu sagen, dass man sich als Deutscher und als Weltbürger versteht.“

Die Sonderausstellung befasst sich kritisch mit dem Missbrauch von Nationalgefühlen. Die historische Bedeutung der Burschenschaft ist unbestritten. Aus ihr sind führende Politiker des Vormärz wie Heinrich von Gagern hervorgegangen, erster gewählter Vorsitzender des Frankfurter Paulskirchenparlaments 1848. Die Ambivalenz der Burschenschaft ist ebenso unbestritten – für einen Fanatiker wie Sand war sie fruchtbarer Boden. Heiko Ziemer, selbst Mitglied der Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller und als Student an der wissenschaftlichen Umsetzung der Ausstellung beteiligt, sagt, dass sich objektiv mit den Burschenschaften befasst wurde. So seien in der Weimarer Republik übertrieben nationalistische und antisemitische Meinungen vorhanden gewesen. Deshalb sei es richtig, dass heutzutage die Jenaischen Burschenschaften an die liberalen Grundsätze anknüpfen, wie sie in den „Grundsätzen und Beschlüssen des 18. Octobers 1817“ verfasst worden sind.